



Die dju-NRW trauert um ihren langjährigen Landesvorsitzenden Fritz Michael. Hier im Bild mit Wolfgang Clement, damals Ministerpräsident des Landes NRW.  
Foto: Peter Schröder-Metz

### Wider den Profiteuren und Trittbrettfahrern

# Sollen tariflich erstrittene Leistungen für alle gelten?

1

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Tarifaueinandersetzungen in der Druckindustrie und der papierverarbeitenden Industrie sowie der Konflikt im öffentlichen Dienst werden zu Beginn des neuen Jahres verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Auf der ver.di-Landeskonferenz im September hat der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske diese bedeutenden Konfliktfelder für das Jahr 2005 deutlich aufgezeigt.

Die Arbeitgeber der Druckindustrie und der papierverarbeitenden Industrie stellen fast alle tariflichen Leistungen zur Disposition. Schauen wir zurück: Die Auseinandersetzung im Tarifkonflikt der Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen zu Anfang des Jahres war die für diese Berufsgruppe längste und härteste Streikaktion in der Geschichte der Bundesrepublik. Wir waren zwar nicht erfolglos, aber bei einer größeren Streikbeteiligung hätten wir einen entsprechend größeren Erfolg erreichen können. Verschlechterungen konnten wir abwehren und eine moderate Gehaltserhöhung durchsetzen.

Auch KollegInnen der Druckindustrie haben sich mit uns solidarisch erklärt. Entsprechende Streikaktionen in den Druckhäusern der Zeitungsverlage haben unsere eigenen Aktionen unterstützt. Auch die ZeitungszustellerInnen haben mit eigenen

Aktionen unseren Forderungen Nachdruck verliehen. Sie alle hoffen natürlich im nächsten Jahr auf Unterstützung und Solidarität von uns JournalistInnen!

Der Erfolg hat viele Freunde – auch die, die nicht gestreikt haben, ernten gerne die Früchte, für die sich andere eingesetzt haben. Nicht wenige profitierten sogar in mehrfacher Hinsicht, denn Verleger bedankten sich bei einigen standhaften Streik-Verweigerern mit Geldprämien, andere durften sich kostenlos in Modehäusern einkleiden. Da erscheint die Frage der IG Metall durchaus berechtigt: Sollen tariflich erstrittene Leistungen nur für die Mitglieder einer gewerkschaftlichen Organisation gelten oder für alle?

Ich halte diese Fragestellung und die Diskussionen zu diesem Thema für berechtigt, auch wenn die Arbeitgeber pflichtgemäß aufschreien. Natürlich können Arbeitgeber Streikbrecher mit zusätzlichen Geld- und Sachbezügen beglücken, schließlich darf jeder mit seinem Kapital machen was er will. Aber können diese Profiteure eigentlich ernsthaft von ihren organisierten KollegInnen verlangen, auch für die Nicht-Mitglieder Forderungen durchzusetzen? Den Trittbrettfahrern muss endlich klar gemacht werden, dass die Zeiten, in denen es die gerne entgegengenommenen Zuwächse zu verteilen gab,

vorbei sind. Jetzt vergrößern diese Hemmschuhträger mit ihrer „Ohnemich-Haltung“ noch die Rasanz, mit der die Verschlechterungen durchgesetzt werden sollen. Deshalb: Es gibt viel zu tun – nicht nur in den bevorstehenden Tarifverhandlungen, sondern auch und gerade in den Betrieben.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien nicht nur eine schöne, sondern auch eine nachdenkliche Adventszeit.

Euer

Udo Milbret  
dju-Landesvorsitzender NRW

#### Inhalt

Der Bürgerfunk wandert in die späten Abendstunden  
Seite 2

dju-Veranstaltungen und neue Newsletter  
Seite 3

„Embedded forever“. Der 18. dju-Journalistentag in Berlin  
Seite 4

Die 3-G-Glosse: Geiz mit Geist ist geil  
Seite 4

Er kämpfte und mischte sich ein

# Die dju trauert um Fritz Michael

**Dortmund.** Seine Handschrift ist in vielen Gremien, in denen er an führender Stelle tätig war, zu erkennen: Lange Jahre war er Vorsitzender der dju, Betriebsratsvorsitzender der Westfälischen Rundschau (WR), Leiter der Kulturredaktion der WR und Lehrbeauftragter am Studiengang „Journalistik“ der Universität Dortmund. Fundierte gewerkschaftliche Positionen vertrat er über viele Jahre hinweg im Rundfunkrat des WDR, in seiner Heimatstadt Dortmund machte er sich bis zuletzt für das Kabelpilotprojekt des WDR stark. Er war Mitglied der Kommission „Neue Medien“ beim Hauptvorstand der damaligen IG Druck und Papier sowie Mitglied der Medienkommission der SPD in NRW. Noch bis vor einigen Jahren gehörte er dem Aufsichtsrat der Filmstiftung NRW an. Vor wenigen Tagen ist unser Kollege und Freund Dr. Fritz Michael im Alter von nahezu 90 Jahren verstorben. Eckhard Spoo, sein Freund und langjähriger Weggefährte in der dju, nannte Fritz Michael einmal einen Menschen, der sich in Dinge einmischte und für seine Positionen kämpfte. Eine Auseinandersetzung, die ihm besonders am Herzen lag, war der Kampf gegen die Übernahme der Westfälischen Rundschau durch die WAZ-Mediengruppe.

Schon damals warnte er vor den Gefahren der Pressekonzentration, die bis heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben.

Besonders engagiert hat sich Fritz Michael auch der journalistischen Ausbildung des Nachwuchses gewidmet. Beim Aufbau des Studiengangs „Journalistik“ an der Universität Dortmund wirkte er maßgeblich mit und vertrat journalistische wie gewerkschaftliche Positionen gleichermaßen. Sein Augenmerk richtete er auch auf die Volontärsausbildung in den Verlagen, und es ist unbestritten, dass er am Zustandekommen eines Volontärsausbildungstarifvertrages maßgeblichen Anteil hat.

Malte Hinz, Betriebsratsvorsitzender der WR, schrieb in seinem Nachruf: „Engagiert, quer denkend und politisch, Menschen zugewandt und selbst in heftigen Konflikten außerordentlich fair – so erlebten ihn Gesprächspartner, Leser und Kollegen.“

Und sie erlebten ihn als einen Menschen, der vor dem Hintergrund seiner persönlichen Erfahrungen aus und mit dem Faschismus sehr entschieden mit bauen wollte an der sich entwickelnden Demokratie in Deutschland.

Udo Milbret

# 2

## Veränderungen im NRW-Lokalfunk

# Bürgerfunk wandert in den späten Abend

**NRW.** Im nordrhein-westfälischen Lokalfunk gibt es Veränderungen zu vermelden. Die wohl gravierendsten personellen Wechsel gibt es aus Recklinghausen von Radio FiV zu berichten. Dort hat die Veranstaltergemeinschaft (VG) nicht nur den Chefredakteur Frank Böker und den Redakteur Peter Aleweld, sondern auch noch gleich die auf Probezeit beschäftigte Chefin vom Dienst entlassen. In der örtlichen Lokalpublizistik sorgte der Rauswurf der kompletten Führungsriege für einigen Wirbel. Der Vorsitzende der VG, Manfred Stabenau, begründete gegenüber dem dju-Newsletter die Entlassungen mit notwendigen „Umstrukturierungen“ des Senders. Eine Marketingstudie habe ergeben, dass der Sender sein Hörerpotential bislang zur Hälfte ausschöpfe. Gleichwohl: Die Quoten des Senders hätten „gestimmt“. Der Sender suche jetzt einen neuen Chefredakteur. Kommissarisch leitet Carsten Schoßmeier von Radio Gütersloh die Redaktion. Er berate den Sender auch in Fragen

der Arbeitsorganisation, so Stabenau, der auch stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Lokaler Rundfunk NRW (VLR) ist. Radio FiV soll künftig „Hitradio Vest“ heißen.

Einen Wechsel an der Führungsspitze zum 1.1.2005 gibt es bei Radio Kiepenkerl in Dülmen. Nach acht Jahren verläßt Jörg Grabenschroer den Chefsessel, um sich als Medien- und PR-Berater (u.a. für die CDU) sowie freier Journalist selbstständig zu machen. Als seinen Nachfolger hat die zuständige VG Andreas Kramer auserkoren. Kramer arbeitet seit mehr als einem Jahrzehnt in der Radio-Branche. Der 31-Jährige stammt aus Arnsberg im Sauerland. Er hat lange Jahre bei Hellweg Radio in Soest und Radio MK in Iserlohn gearbeitet und in Münster studiert.

Der Vorsitzende der VG, Klaus Schneider, verspricht sich vom Neuen einen Anstieg der Quote. Denn ähnlich wie der benachbarte Sender Antenne Münster hat Radio Kiepenkerl nach der letzten EMA-Analyse deutlich an Hörern verloren.

Antenne Münster hat nur mit Mühe und durch das Entgegenkommen der Redaktion den Status als „Acht-Stünder“ halten können. Im Einvernehmen mit den Bürgerfunkern sendet Radio AM in der Woche jetzt bis 20 Uhr. Ein ähnlicher Schritt, so Klaus Schneider, stehe auch in Dülmen bevor.

Landesweit, so Hans Paukens, Chef der VG von Radio KW im Kreis Wesel, sei der Trend der Verlagerung des Bürgerfunk in die späteren Abendstunden zu beobachten. Der Bürgerfunk sei halt kein „Begleitmedium“, sondern ein Einschaltprogramm“. Generell sieht Paukens, ebenfalls im Vorstand des VLR aktiv, die Sender der WAZ-Gruppe, zu denen auch Radio KW gehört, nach Reformen und Personalabbau auf einem guten Weg. „Da ist Bewegung rein gekommen“, so Paukens. Die Reichweiten bei den meisten der 10 Sender der WAZ-Gruppe seien gestiegen, Werbepotentiale würden besser ausgeschöpft. „Die WAZ sieht den Hörfunk wieder als strategisches Investment“. **DFB**



dju unterstützt Afrikatagung am 13. November

## Afrika liegt gleich nebenan

**Dortmund.** Wir gehen zum Türken, zum Italiener, zum Spanier...aber auch zum Afrikaner? Ist uns eigentlich bewusst, wie viele Menschen aus Afrika mit uns leben, gleich in der Nachbarschaft? Und: Welches Bild haben wir überhaupt vom afrikanischen Kontinent?

Am Samstag, 13. November findet in Dortmund eine Tagung zu diesem Thema statt. Titel: „Afrikaner und Afrikabild in den deutschen Medien“. Die Initiative für die Veranstaltung kam vom Kamerunischen Verein im Ruhrgebiet. Mitveranstalter ist die Rheinisch-Westfälische Auslandsgesellschaft in Dortmund. Und auch die dju Bezirk Westliches Westfalen trägt ihr Scherflein zum Gelingen bei. Zielgruppe der Tagung: Deutsche und Afrikaner, Medienleute, Lehrer und Multiplikatoren, aber auch Menschen,

die sich aus kulturellen Gründen für Afrika interessieren.

In Referaten und einer Podiumsdiskussion wird das Bild Afrikas und der in Deutschland lebenden Afrikaner aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Am Abend rundet im Keuning-Haus ein Fest mit kulinarischen Genüssen, Live-Musik und Modepräsentationen diesen Informationstag ab.

Die Tagung beginnt um 10 Uhr in der Auslandsgesellschaft in Dortmund (Steinplatz, Hauptbahnhof Nordausgang). Die Teilnahme ist – bis auf die Abendveranstaltung - kostenlos. Wer gern Kontakt aufnehmen möchte mit dem Veranstalter:

Kamerunischer Verein im Ruhrgebiet, c/o V. Djeumo, Hochstraße 2, 58455 Witten, 02302-27 65 17, E-Mail: [djeumoba@yahoo.com](mailto:djeumoba@yahoo.com).

Diskussion

## Medienvielfalt in Aachen

**Aachen.** Die Kolleginnen und Kollegen von DGB und ver.di in Aachen laden ein zur Podiumsdiskussion mit dem Thema „Medienvielfalt, Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit – auch auf lokaler und regionaler Ebene! – sind zwingende Voraussetzungen für eine funktionierende Demokratie!“ am Mittwoch, 10. November 2004, 18.00 Uhr, Aachen-Burtscheid, Kurpark-Terrassen, Dammstraße 40, 52066 Aachen.

Diskutieren werden unter der Moderation von Rainer Marquardt (WDR-Redakteur), Frank Werneke, stellv. Vorsitzender von ver.di, Horst Röper, Medienwissenschaftler (FORMATT-Institut Dortmund). Bernd Büttgens, Stellv. Chefredakteur (Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten), Oliver Keymis, medienpolitischer Sprecher (Bündnis 90/Die Grünen NRW). Anlass ist der Erhalt von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten mit getrennten Redaktionen!

3

## Elektronisch statt Print

**Köln.** Die dju köln stellt ihr „dju inter“ von gedruckter Ausgabe auf E-Mail-News um, deshalb bittet der Vorstand alle dju-köln-Mitglieder eine E-Mail-Adresse direkt telefonisch beim Bezirksbüro Köln, per E-Mail mit der Mitgliedsnummer an [mitglieder@dju-koeln.de](mailto:mitglieder@dju-koeln.de) oder über das Webformular, erreichbar über den

Menüpunkt „dju intern“, zu melden. Für Nicht-dju-köln-Mitglieder steht ein Verteiler z. B. für Einladungen zu Veranstaltungen etc. bereit, dazu einfach eine E-Mail-Adresse an [newsletter@dju-koeln.de](mailto:newsletter@dju-koeln.de) oder über das Webformular (siehe oben) melden.

Internet: <http://www.dju-koeln.de>

### Newsletter I

#### VG Wort

**München.** Seit Ende Oktober 2004 stellt die VG Wort in zweimonatigem Abstand ein informatives elektronisches Rundschreiben (Newsletter) zum Thema Urheberrecht bereit.

Der VG Wort-Newsletter ist ein Service, der per eMail über VG Wort-Themen, Aktivitäten und Neuigkeiten informiert. Der Newsletter wird auf Anfrage kostenlos und unverbindlich zugesendet. Voraussetzung: Eine e-mail-Adresse. Wie die Anmeldung und Abmeldung funktioniert, erfährt man unter der Adresse <http://www.vgwort.de/newsletter.php>

### Newsletter II

#### Presserat

**Bonn.** Künftig wird der Deutsche Presserat nach jeder Sitzung der Beschwerdeausschüsse einen Newsletter verschicken, um über die Arbeit und die Entscheidungen der Ausschüsse zu informieren. Der Newsletter kann unter [info@presserat.de](mailto:info@presserat.de) angefordert werden. Mit diesem neuen Service will der Presserat Journalisten und Redaktionen eine Entscheidungshilfe für den Redaktionsalltag geben. Über die obengenannte e-mail-Adresse können auch die Pressemitteilungen des Presserats bezogen werden. UM

### dju-Aktivistenseminar

#### Bitte Einsteigen

**Köln.** Wie bringen JournalistInnen ihre gewerkschaftlichen Inhalte auf Veranstaltungen mit Studierenden rüber? Auf welches Material können sie zurückgreifen, wer berät sie? Wie lernen JournalistInnen, ihre gewerkschaftlichen Ziele als Referenten „mit dem Rücken an der Wand“ überzeugend vor Studierenden und Hochschullehrern zu vertreten. Das sind die Fragen und Ziele eines dju-Seminars, das am Samstag, 13. November 2004, von 10 bis 18 Uhr in Köln, Hans-Böckler-Platz (Bahnhof Köln-West) stattfindet. Die Referenten sind: Michael Rittmeier, Pressesprecher im Umweltministerium Schleswig-Holstein und Katrin Hünemörder, zurzeit auch Koordinatorin des dju-Hochschulprojekts. Das Seminar ist für dju-Mitglieder kostenlos. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Anmeldungen bitte per E-Mail an [brexin@t-online.de](mailto:brexin@t-online.de).



## 18. dju-Journalistentag am 27. November in Berlin

# Verkommt der Journalismus?

**Berlin.** Der Frage „Verkommt der Journalismus im bequemen Bett von PR und Marketing“ will die dju auf ihrem 18. Journalistentag am Samstag, 27. November, in Berlin nachgehen.

Zur Klärung des Sachverhalts hat die dju eine ganze Reihe von Experten ab 10.30 Uhr in die ver.di-Bundesgeschäftsstelle am Paulathiede-Ufer eingeladen: Die drei Professoren Rudolph Speth, Michael Haller und Klaus Kocks (VW), außerdem den epd-medien-Redakteur Dr. Volker Lilienthal, der gerade erst vom „Netzwerk

Recherche“ für seine kritische und nachhaltige ZDF-Berichterstattung ausgezeichnet worden ist. Aus der Praxis werden die Kolleginnen Elke Hoffmann und Doris Trappmann berichten. Gegen 15 Uhr wird der Geschäftsführer der WAZ Bodo Hombach, erwartet, der auch im letzten Jahr schon eingeladen war, dann aber nicht erschien. Eingeraht wird der Journalistentag mit dem Titel „Embedded forever“ durch Eingangs- und Schlussworte der beiden Sprecher des dju-Bundesvorstandes Manfred Protze und Malte Hinz.

Am Vorabend, 26. November, findet ab 19 Uhr ein Treffen im „Cueva Buena Vista“, Andreasstr.66, Berlin-Friedrichshain, ein gemütliches Vor-Treffen statt. Für Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer ist gesorgt. Die dju gibt Mitgliedern einen Hotelkostenzuschuss von 20 Euro (Eigenanteil 39 Euro zzgl. Frühstück). Ferner wird ein Fahrkostenzuschuss von 0.10 Cent pro km Entfernung einfache Fahrt übernommen. Kontakt: Ulrike Maercks-Franzen dju in verdi. Telefon 030/69 56 23 22

## Geiz mit Geist ist geil

*Ein Dankeschön an die deutschen Zeitungsverleger*

4

*Es soll ja noch Menschen geben, die zum Uhrmacher oder ins Kaufhaus gehen, wenn sie eine neue Uhr brauchen. Der Zeitgenosse aber, an dem der Slogan „Geiz ist Geil“ auch nicht so ganz spurlos vorbeigegangen ist, hat längst eine andere Uhrenbeschaffungsmethode für sich entdeckt. Eine Methode, die Geiz und Geist aufs Idealste kombiniert: Das Probeabonnement einer deutschen Zeitung oder Zeitschrift. Wenn die Verleger auch bei der Bezahlung ihrer festen und besonders der freien Mitarbeiter ziemlich knauserig sind, wenn es um das Werben eines Probeabonnenten geht, gibt es fast immer etwas Tickendes als Zugabe kostenlos dabei.*

*Mein derzeitiges Lieblingsstück, eine Bergmann Uhr von 1956 mit schwarzem Lederband, habe ich beispielsweise einem Probeabonnement der Financial Times ( 14 Tage für 8 Euro) zu verdanken. Sollte ich mit der einmal nicht zufrieden sein, kann ich auch problemlos auf eine „edle Armbanduhr“ aus der F.A.Z. - Edition zurückgreifen. Mit der versilberte mir der Verlag das achtwöchige Probeabo der Sonntagszeitung zu 10 Euro. Neulich wollte doch tatsächlich ein*

*Kollege mir gegenüber angeben, mit seiner Kienzle-Uhr, die er sich mit einem dreiwöchigen „Stern“-Abo zu 4,95 erarbeitet hatte. Als ich dann aber meine Sternenuhr Zodiac, ebenfalls von Gruner+Jahr, aus der Tasche holte, wurde er blass. Für dieses „Prachtstück in aufwendiger Reliefoptik“, bei dem das Zifferblatt die schönsten Sternbilder 2004 zeigt, hatte ich mich allerdings schon längerfristig an den Verlag binden müssen. 12 Ausgaben „Stern“ zu 19.50. Auch Rudolf Augsteins Erben in Hamburg sind nicht knickerig, für 13 Spiegel-Ausgaben zu 26 Euro lieferten sie mir eine weitere Bergmann Uhr, diesmal den Jg. 1960 mit Armband in braun.*

*Obwohl ich meinen Unterarm inzwischen vom Handgelenk bis zum Ellenbogen mit Uhren kleiden kann, saß ich unlängst wieder mit diversen Prospekten an meinem Schreibtisch. Ich plante gerade meine Medienpalette der Zukunft, hin und hergerissen zwischen Handelsblatt, Zeit und FTD, Eieruhr und Sonnenuhr, als das Telefon klingelte. Eine nette Dame rief bei mir an und erkundigte sich auf Hessisch, ob ich nicht unlängst die Frankfurter Rundschau im Probe-*

*abo gelesen hätte. Ja, ich hatte. Ob ich nicht Lust hätte, mal ein halbes Jahr die FR zu lesen. Für umsonst. Ich müsse nur nach dem halben Jahr an einer Leserbefragung teilnehmen. Etwas zögerlich sagte ich zu, auch ohne Uhr als Dreingabe. Und hielt das für einen Scherz. Das linke Traditionsblatt als Gratiszeitung? Vier Tage später steckte die FR bei mir im Briefkasten, von da an täglich, ohne Rechnung. Gut, dachte ich, wenn das Entgegenkommen der Zeitungsverleger jetzt schon so weitreichend ist, bin ich bereit, im Zuge eines Solidarpakts zunächst auf weitere Uhren zu verzichten. Ich hab den Stapel Prospekte erstmal weggepackt.*

**Peer Cent**

### Impressum:

Herausgeber:  
Landesvorstand  
der dju in ver.di NRW.  
Verantwortlich (V.i.S.d.P.):  
Willi Vogt, Hohenzollernring  
85-87, 50672 Köln  
Redaktion und Produktion:  
Dr. Frank Biermann (DFB)  
(drfrankbiermann@gmx.de)  
e-Mail: Jutta.Klebon@verdi.de